



PRIME VALUES - AKTUELL

DIE HAUCK & AUFHÄUSER
PRIME VALUES ETHIKFONDS

NEWSLETTER – AUSGABE 03/2018
31. August 2018

ÄNDERUNGEN IM ANLAGEUNIVERSUM

Das Ethik-Komitee hat für das Anlageuniversum der PRIME VALUES Fonds in den vergangenen Monaten unter anderem folgende Entscheidungen getroffen:

STMicroelectronics NV (Informationstechnologie, NL) – Aufnahme

Das niederländische Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt mit etwa 43'000 Mitarbeitenden Geräte, Komponenten und integrierte Schaltkreise für analoge, digitale, gemischte Lösungen und Smartcards für industrielle Anwendungen, die Automobilindustrie und individuelle elektronische Geräte. STMicroelectronics integriert seit 20 Jahren konsequent Nachhaltigkeitsaspekte in die Geschäftspolitik. Das Umweltmanagementsystem folgt seit 2001 dem eigens entwickelten Eco-Footprint-System, zudem wird ein Lebenszyklus-Konzept umgesetzt, das erhebliche ökologische Vorteile für die Kunden bringt. Die Geschäftspolitik zeichnet sich durch hohe Innovationskraft, stabile Geschäftsentwicklung und frühe wie konsequente Integration ökologischer und sozialer Aspekte aus. Ausschlusskriterien sind nicht tangiert. Das Ethik-Komitee hat einen hohen Ethik-Score vergeben und nimmt das Unternehmen somit ins Anlageuniversum auf.

Imerys SA (Rohstoffe, Frankreich) – Ausschluss

Imerys S.A. ist ein französisches Bergbauunternehmen, das auf die Förderung von Mineralien für industrielle Anwendungen spezialisiert ist. Es beliefert die Keramikindustrie und stellt Produkte für technische Anwendungsgebiete, industrielle Fertigungsprozesse aber auch Endprodukte wie Dachziegel, Fliesen und Pflastersteine her. Das Unternehmen selbst betreibt 140 Minen, 31 davon in Zonen hoher Biodiversität, und ist Zulieferer der Industrie zur Öl- und Gasförderung. Das Ethik-Komitee stellte fest, dass Imerys durch die Förderung von Bodenschätzen stark in die Ökosysteme eingreift. Grundsätzlich kann dies durch Renaturierung und umfassendes Recycling aufgewertet werden. Obwohl das Unternehmen positive Ansätze zeigt, kann das Ausschlusskriterium „Punktuell nicht nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ nicht ausreichend kompensiert werden. In der Konsequenz wird Imerys vorerst aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen.

TOP-PERFORMER SEIT JAHRESBEGINN

Die Aktie von **ASR Nederland NV** (ISIN: NL0011872643) hat seit Jahresbeginn rund 25% an Wert zugelegt (Stand 31.08.2018) und mit einigen anderen Werten somit am stärksten zur Aktienperformance für die Fonds im laufenden Jahr beigetragen.

ASR Nederland NV ist die drittgrößte niederländische Versicherungsgruppe. Nach der Übernahme und Restrukturierung durch den niederländischen Staat im Zuge der Finanzkrise von 2008 ist ASR seit 2016 wieder börsennotiert. Im Jahr 2017 konnte ASR mit 3'493 Mitarbeitenden Bruttoprämien von EUR 3.920 Mrd. und ein operatives Ergebnis von EUR 729 Mio. (+17,2% ggü. Vorjahr) erwirtschaften. Das Unternehmen bietet primär aus dem Heimatmarkt stammenden privaten und kommerziellen Kunden Versicherungs- und Anlagelösungen an. Eine CSR-Strategie und ein gut durchdachtes Verantwortungsverständnis deuten auf die entsprechende Sensibilität der Geschäftsleitung hin.

Das Geschäftsmodell zeichnet sich durch eine hohe Effizienz und ein stabiles positives Cashflow-Wachstum in den vergangenen Jahren aus. Die Eigenkapitalrendite hat sich aufgrund von laufenden Gewinnmargenverbesserungen stetig verbessert. ASR hat im September 2017 die niederländische Generali-Tochter übernommen. Die Börse honoriert dabei die deutlich positiven Kosteneinsparungen auf allen Ebenen, Steigerungspotenziale bei Marktanteilen durch optimiertes Produktangebot und Preisanpassungen. Weiteres Wachstumspotenzial scheint vorhanden zu sein.



Quelle: vwd group



AUS DEM ETHIK-KOMITEE

Fragwürdige Kredite von Finanzdienstleistern (FDL)

Grundsätzlich sind Banken und andere Finanzdienstleister (nachfolgend FDL) zurückhaltend mit Information über ihre Geschäftsbeziehungen. Von Kunden jedoch sind bisweilen substantielle Hinweise zu erhalten, wer ihre Investitionen finanziert. Dass die Öffentlichkeit Kenntnis darüber erlangt, welches Institut was finanziert, ist in gesellschaftlicher Perspektive wertvoll. Für die H & A PRIME VALUES Fonds ist diese Frage insofern wichtig, als auch mit einigem Gewicht in diese Branche investiert wird. Wie sieht das bezüglich Menschenrechten konkret aus?

Das Business and Human Rights Resource Center nimmt in der Debatte über Menschenrechte im Geschäftsleben seit Jahren eine vermittelnde Stellung zwischen Maximalforderungen von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und u.a. den Banken ein. Die hier fokussierte Debatte kann verfolgt werden unter: <https://www.business-humanrights.org/en/thun-group-of-banks-releases-new-discussion-paper-on-implications-of-un-guiding-principles-for-corporate-investment-banks>.



Verletzung von Menschenrechten durch FDL?

Nachhaltig orientierte Anleger möchten jedenfalls Investitionen in problematische Bereiche wie Abholzung des Regenwaldes (z.B. Palmöl), Waffenproduktion oder Menschenrechtsverletzungen vermeiden. Wir thematisieren diese Frage hier anhand der Menschenrechte. Einigen, v.a. großen Banken wird vorgeworfen, über Kreditvergabe und Finanzierungen an der Verletzung von Menschenrechten beteiligt zu sein. Es geht dabei um den Bau von Staudämmen oder Pipelines, die Produktion von Agrargütern wie Zucker oder Palmöl, Waffenproduktion, Unterstützung illegaler Siedlungen in Palästina u.a.m.

Stichwort „Komplizenschaft“

Längst sind Initiativen zur Klärung des Selbstverständnisses (z.B. UN Global Compact) oder zur Evaluation von Krediten gemäß Nachhaltigkeitskriterien eingerichtet (z.B. Äquator Prinzipien), die auch von FDL in Anspruch genommen werden. Und es nicht so, dass Banken gegenüber dieser Frage der Mitwirkung an Menschenrechtsverletzungen indifferent wären – in der sogenannten „Thun-

Gruppe“ haben sich FDL zusammengefunden, um eben diese Frage intern näher zu klären.

Die Frage, ob Banken Menschenrechte verletzen, wird kontrovers diskutiert, führen sie doch die finanzierten Projekte nicht selber durch und zeichnen auch nicht dafür verantwortlich. Dennoch lässt sich aus der Finanzierung solch kritischer Projekte eine Komplizenschaft ableiten, die für FDL zu einem erheblichen Reputationsrisiko werden kann. Im Kern der Debatte scheint es um die Frage zu gehen, ob FDL nur für positive Ertragsaussichten einer Finanzierung verantwortlich sind oder darüber hinaus auch für deren gesellschaftliche Auswirkungen. Es gibt zwar Beispiele dafür, dass „es“ der Markt selbst regelt – so ist die UBS AG 2002 aus der Finanzierung des türkischen Ilisu-Staudammes aus finanziellen Gründen ausgeschlossen und weniger aufgrund von Menschenrechtsverletzungen. Meist aber ist „der Markt“ auf sinnvolle gesellschaftliche Zwecksetzungen angewiesen. So ist beispielsweise der Entscheid von BNP Paribas, auf die Finanzierung fossiler Brennstoffe künftig zu verzichten als klarer Beitrag zur politischen Agenda der UN zu verstehen und ebenso als Bereitschaft, gesellschaftliche und nicht bloß ökonomische Verantwortung mitzutragen.

Ergebnisse für die ethische Unternehmensbeurteilung

Es gibt zahlreiche Banken, die glaubwürdig eine definierte Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen, in keine Kontroversen verwickelt und für die PRIME VALUES gut investierbar sind. Die Kritik an fragwürdigen Finanzierungen trifft v.a. große, international tätige FDL. Quantifizierungen des kritisierten Engagements sind kaum je verlässlich zu finden, das Ethik-Komitee ist bei der Entscheidung auf mutmaßliche Einschätzungen angewiesen und ist v.a. bei großen Investmentbanken (z.B. CS Group, Citigroup) zurückhaltend. Schwierig ist der Entscheid darüber, was noch tolerierbar ist, bei großen FDL mit einem starken Engagement im Retailbereich, mit guter Nachhaltigkeitsstrategie und gesellschaftlich wertvollem Angebot. Eben dies trifft z.B. auf BNP Paribas zu. Dennoch hat das Ethik-Komitee dieses Unternehmen in seiner letzten Sitzung „zurückgestellt“. Die Analyse hatte kein klares Bild über die Entwicklung der Bank ergeben. Eine realistische Beurteilung war angesichts der divergierenden Informationen nicht möglich. Die zukünftige Entwicklung der BNP Paribas soll abgewartet und 2020 neu beurteilt werden.

Dies ist eine Werbemitteilung im Sinne des WpHG:

In diesem Dokument enthaltene Informationen stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt; teilweise unter Rückgriff auf Informationen Dritter. Einzelne Angaben können sich insbesondere durch Zeitablauf oder infolge von gesetzlichen Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Sofern Aussagen über Marktentwicklungen, Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse sowie Risikokennziffern getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Insbesondere sind frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind in den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt in Ergänzung mit dem jeweils letzten geprüften Jahresbericht und zusätzlich jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Dokumente stellen die allein verbindliche Grundlage des Erwerbs dar. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in elektronischer oder gedruckter Form u. A. in den Geschäftsstellen der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main bzw. Lenbachplatz 4, 80333 München oder der Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., 1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach sowie beim Vertreter in der Schweiz (ACOLIN Fund Services AG, Affolternstrasse 56, 8050 Zürich, www.acolin.ch). Zahlstelle in der Schweiz: Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Börsenstrasse 16, 8001 Zürich.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Roman Limacher
Tel. +41 (0)44 220 11 22
roman.limacher@hauck-aufhaeuser.ch



Dr. Stefan Streiff
Tel. +41 (0)44 220 11 22
stefan.streiff@hauck-aufhaeuser.ch



Oliver Fischer
Tel. +49 (0)89 239 32518
oliver.fischer@hauck-aufhaeuser.com



Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Angaben dienen ausschließlich der Information. Sie wurden sorgfältig recherchiert; dennoch können wir für ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität keine Gewähr übernehmen. Einzelne Angaben können sich insbesondere durch Zeitablauf oder infolge von gesetzlichen Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese mit einem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden.